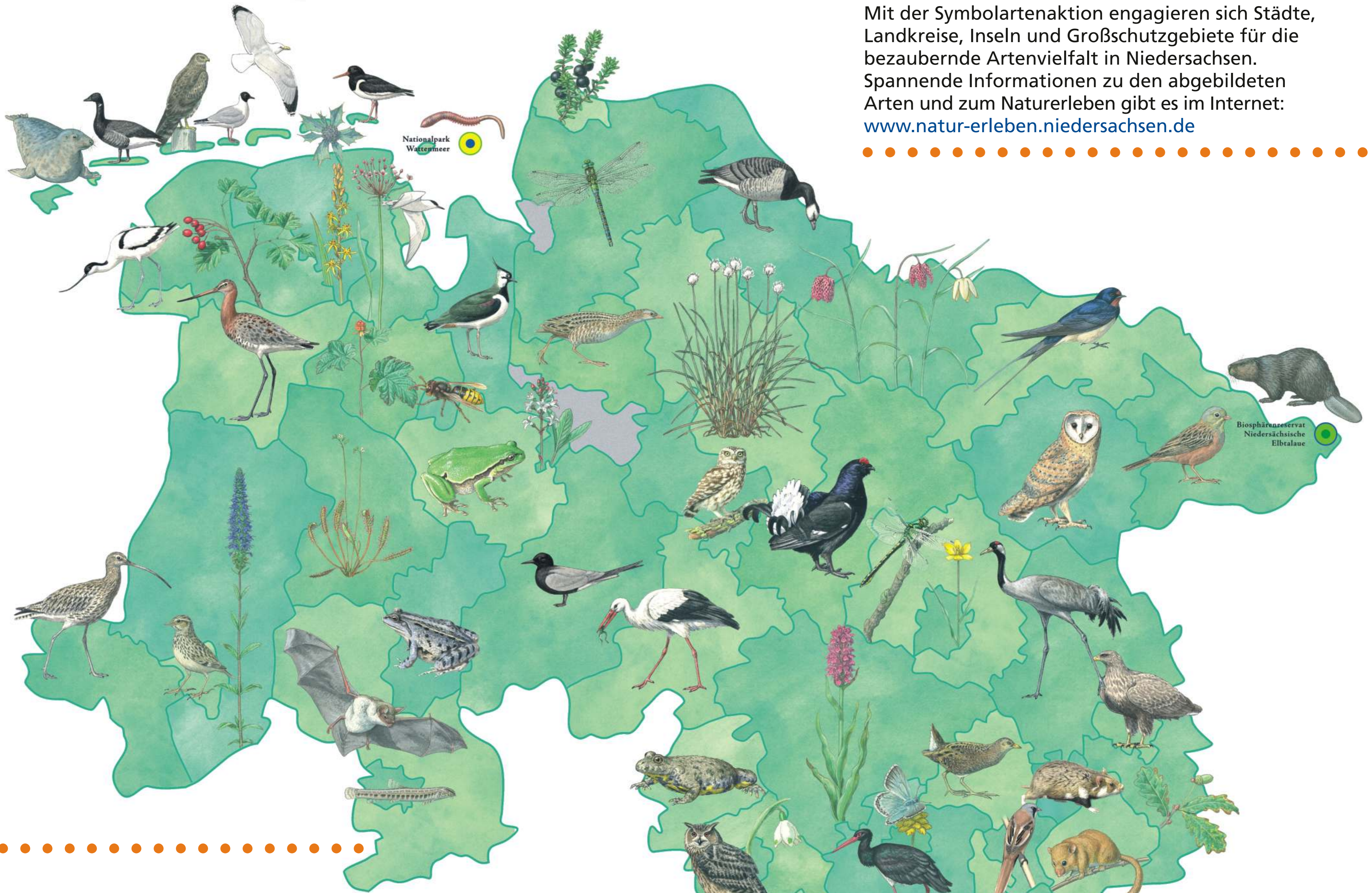


Schätze vor unserer Haustür

Die Fülle der heimischen Tier- und Pflanzenarten lässt uns staunen, macht Lust, die Natur zu erleben und ... braucht Schutz!

Mit der Symbolartenaktion engagieren sich Städte, Landkreise, Inseln und Großschutzgebiete für die bezaubernde Artenvielfalt in Niedersachsen. Spannende Informationen zu den abgebildeten Arten und zum Naturerleben gibt es im Internet: www.natur-erleben.niedersachsen.de



- Moltebeere**
Das Vorkommen der Moltebeere im Ammerland ist vermutlich ein Restbestand aus der Eiszeit. - Landkreis Ammerland
- Weißdorn**
Mit Bäumen und Sträuchern (z. B. Weißdorn) bestandene Wälle (Wallhecken) haben eine große Bedeutung für die Tier- und Pflanzenwelt und das Landschaftsbild. - Landkreis Aurich
- Lachmöwe**
Mit ihrer schokoladenbraunen Gesichtsmaske zählt diese kleinste unserer heimischen Möwen zu den bekanntesten Vogelarten der Küste. - Insel Baltrum
- Kegelrobbe**
Die Kegelrobbe ist das größte wild lebende Tier Deutschlands: bis zu 3 m lang und 300 kg schwer. - Insel Borkum
- Feldhamster**
Charakteristisch für dieses Nagetier ist sein buntes, unter den heimischen Wildtieren einzigartiges Fell. - Stadt Braunschweig
- Grüne Keiljungfer**
Die Großlibelle ist ein typischer Bewohner naturnaher Heidebäche. - Landkreis Celle
- Wilde Tulpe**
Die Wilde Tulpe wurde ursprünglich als Zierpflanze eingeführt. - Stadt Celle
- Sonnentau**
Der Sonnentau kann nur auf nährstoffarmen Moorstandorten wachsen. - Landkreis Cloppenburg
- Grüne Mosaikjungfer**
Diese Libelle kann sich nur dort vermehren, wo auch die Krebschere, eine Schwimmpflanze, wächst. - Landkreis Cuxhaven
- Krähenbeere**
Diese Pflanze erhielt ihren Namen wegen der schwarzen, preißelbeerähnlichen Früchte, die von Vögeln (u. a. auch Krähen) gefressen werden. - Stadt Cuxhaven
- Fiebersklee**
Der Name weist auf die frühere Verwendung der Blätter als Fieber senkende Heilpflanze hin. - Stadt Delmenhorst
- Trauerseschwalbe**
Ihren Namen hat die Trauerseschwalbe wegen ihres schwarz-grauen Gefieders, das sie zur Brutzeit trägt. - Landkreis Diepholz
- Biber**
Der Biber ist wieder zurück und hat sich zu einer Charakterart der niedersächsischen Elbtalauen entwickelt. - Biosphärenreservat Elbtalauen
- Säbelschnäbler**
Mit seinem aufwärts gebogenen Schnabel schiebt dieser Küstenvogel - wie einen Säbel schwingend - Nahrung aus dem Wasser. - Stadt Emden
- Ähriger Ehrenpreis**
Der Ährige Ehrenpreis wird auch als Zierpflanze verwendet. - Landkreis Embsland
- Schwanenblume**
Die Schwanenblume gilt als eine der schönsten Sumpfpflanzen Mitteleuropas. - Landkreis Friesland
- Kranich**
Zum Schutz vor Bodenfeinden legen Kraniche ihre Nester dort an, wo bis in den Mai hinein das Wasser knietief steht. - Landkreis Gifhorn
- Lilagold-Feuerfalter**
Den Namen dieses ca. 35 mm großen Falters gab das Männchen: Seine Oberseite ist auffallend orangefarbt und meist violett überzogen. - Landkreis Goslar
- Großer Wiesenknopf**
Die schönen Blütenköpfe des Großen Wiesenknopfes sind in den Wochen nach der Mahd im Juli/August auf extensiven Wiesen und Weiden besonders gut zu sehen. - Landkreis Göttingen
- Schmalblättriger Lein**
Der Schmalblättrige Lein ist eine sehr zarte Pflanze, an dessen Blütentrieben zeitgleich meist nur eine Blüte geöffnet ist. - Stadt Göttingen

- Großer Brachvogel**
An seinem langen gebogenen Schnabel ist der Große Brachvogel auch im Flug leicht zu erkennen. - Landkreis Grafschaft Bentheim
- Uhu**
Die Flügelspannweite dieser größten Eulenart der Erde beträgt bis zu 180 cm. - Landkreis Hameln-Pyrmont
- Märzenbecher**
Die meisten Menschen kennen Märzenbecher nur als Gartenpflanze. Diese schöne Blume wächst aber auch wild in Kalkbuchenwäldern. - Stadt Hameln
- Feischfarbnes Knabenkraut**
Diese seltene Orchidee ist nur auf sumpfigen Wiesen zu finden. - Region Hannover
- Schachblume**
Das Muster der roten oder weißen Blüten erinnert an ein Schachbrett. - Landkreis Harburg
- Luchs**
Die prächtige Raubkatze mit den Pinselohren (nach Bär und Wolf das größte Raubtier Europas) ist im gesamten Harz wieder anzutreffen. - Nationalpark Harz
- Stieleiche**
Hudewaldleichen sind jahrhundertalte Zeugen bäuerlicher Waldnutzung in vergangenen Zeiten. - Landkreis Helmstedt
- Schwarzstorch**
Dieser scheue Verwandte des Weißstorchs bevorzugt zur Brutzeit ausgedehnte Wälder. - Landkreis Hildesheim
- Silbergrüner Bläuling**
Der Silbergrüne Bläuling ist mit ca. 30 mm eine unserer größten und schönsten Bläulingsarten. - Stadt Hildesheim
- Skabiosen Schreckenflügel**
Dieser Falter legt seine Eier auf Trockenrasen ausschließlich auf den Blättern der Tauben-Skabiose und des Kreuz-Enzians ab. - Landkreis Holzminden
- Ringelgans**
Den Namen gab der weiße Ringel am Hals der erwachsenen Tiere. - Insel Juist
- Silbermöwe**
Die Silbermöwe ist neben Herings- und Mantelmöwe die dritte bei uns vorkommende Großmöwenart. - Insel Langeoog
- Uferschnepfe**
Die Uferschnepfe braucht weichen Boden, in dem sie mit ihrem langen Schnabel nach Nahrung stochern kann. - Landkreis Leer
- Heidelerche**
Das Lied der Heidelerche zählt zu den schönsten Gesängen in der heimischen Vogelwelt. - Stadt Lingen
- Ortolan**
Das Weibchen baut auf trockenen Getreide- und Kartoffelflächern ein Bodennest. - Landkreis Lüneburg
- Rauchschwalbe**
Zum Bau seiner kugelförmigen Nester braucht dieser volkstümliche Zugvogel offene lehmige Erde. - Landkreis Lüneburg
- Weißstorch**
Nach Paarung, Brut und Jungenaufzucht gehen Storchpaare getrennte Wege, bis sie sich im nächsten Frühjahr am alten Nistplatz wieder finden. - Landkreis Nienburg
- Kornweile**
Ihr niedriger gaukelnder Suchflug mit leicht V-förmig gestellten Flügeln, überraschenden Wendungen und Haken ist typisch für alle Weihenarten. - Insel Norderey
- Wacholder**
Wacholderbüsche prägen den Gesamteindruck artenreicher Kalkmagerrasen im Leinetal. - Landkreis Northeim

- Laubfrosch**
Dieser Kletterkünstler ist zwar der kleinste unserer Frösche, dafür aber der lauteste: Über 2 km können Laubfrosch-Rufgruppen zu hören sein. - Landkreis Oldenburg
- Hornisse**
Mangels natürlicher Großhöhlen z. B. in Bäumen weichen Hornissen auch auf Hohlräume in Gebäuden aus. Keine Angst: Hornissen sind äußerst friedfertig. - Stadt Oldenburg
- Großes Mausohr**
Der Steinbeißer bewohnt naturnahe, langsam fließende oder stehende Gewässer der Niederungen. - Stadt Osabrück
- Steinbeißer**
Dieser Vogel ruft so, wie sein wissenschaftlicher Name lautet: *Crex crex*. Zu sehen bekommt man ihn leider fast nie. - Landkreis Osterholz
- Wachtelkönig**
Das Kriechende Gipskraut kommt in Norddeutschland nur in den Gipskarstgebieten des Harzes vor. - Landkreis Osterode am Harz
- Tüpfelsumpffuhn**
Das Tüpfelsumpffuhn lebt sehr heimlich. Am ehesten noch wird man sein scharfes „quitt...quitt...quitt“ in der Dämmerung oder des Nachts hören. - Landkreis Peine
- Wollgras**
Das Wollgras ist eine typische Hochmoorpflanze. Seine weißen wolligen Fruchtstände werden oft als Blüte verkauft. - Landkreis Rotenburg (Wümme)
- Bartmeise**
Die Bartmeise lebt in ausgedehnten Röhrichtzonen z. B. auf den Schlammablagerungen von Klärteichen. - Stadt Salzgitter
- Gelbbauchunke**
In Niedersachsen finden sich die nördlichsten Vorkommen der Gelbbauchunke in Europa. - Landkreis Schaumburg

- Stranddistel**
Die Stranddistel ist eine wahrhafte und gleichermaßen wehrhafte Schönheit in den Dünen. - Insel Spiekeroog
- Birkhuhn**
Die Balz der Birkhühner ist ein eindrucksvolles Naturschauspiel. - Landkreis Sothau Fallingbommel
- Weißwangengans**
Anfang Oktober kommen große Schwärme der Weißwangengans (1/5 des Weltbestandes) aus ihren arktischen Brutgebieten an die Unterebbe, um dort zu überwintern. - Landkreis Stade
- Schleiereule**
Diese Eulenart ist nach ihrem ausgeprägten herzförmigen, hellen Gesichtsschleier benannt. - Landkreis Uelzen
- Moorfrosch**
Nur während der Balzzeit sind die Männchen für kurze Zeit intensiv blau gefärbt. - Landkreis Vechta
- Steinkauz**
Der Steinkauz brütet in Baumhöhlen alter Weiden, Eschen (sog. „Kopfbäume“) und Apfelbäume. - Landkreis Verden
- Austernfischer**
Seine markante schwarzweiße Zeichnung, der lange orangefarbene Schnabel und die roten Beine machen den Austernfischer unverkennbar. - Insel Wangerooge
- Wattwurm**
Die spaghettiartigen Sandhäufchen im trockengefallenen Watt hat jeder schon einmal gesehen, nicht jedoch deren Baumeister: den Wattwurm. - Nationalpark Wattenmeer
- Kiebitz**
Sein gaukelnder Flug, sein Federhaubchen und sein „kiewitt“ machen den Kiebitz unverkennbar. - Landkreis Wesermarsch
- Flussschwärze**
Im rasanten Sturzflug taucht dieser elegante Flieger nach Beute ins Wasser ein. - Stadt Wilhelmshaven
- Moortilche**
Der volkstümliche Name „Beinbrech“ rührt von dem Aberglauben her, diese Pflanze sei für Knochenbrüche beim Weidevieh verantwortlich. - Landkreis Wittmund
- Haselmaus**
Ihren buschigen Schwanz benutzt die Haselmaus als Steuer, wenn sie durch das Geäst springt. - Landkreis Wolfenbüttel
- Seeadler**
Es ist ein faszinierendes Naturschauspiel, unseren größten Greifvogel bei der Jagd zu beobachten. - Stadt Wolfsburg